



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 28
14. Juli 2017

Großes Interesse

Tag der offenen Tür der Stadt Ingolstadt



Ihr seid gefragt!

Politik für Kinder
und Jugendliche



Prämierte Pracht

Blumenschmuckwettbewerb:
Gewinner ausgezeichnet



Schwerpunktthema

„Adventszauber“ steht
in den Startlöchern



Richtung Saisonende



Das Bauerngerätemuseum geht langsam dem Saisonende entgegen. Noch bis 31. Oktober sind im früheren Kuhstall zehn großformatige Kuhbilder des irischen Malers Pete Kilkeny in neuer Hängung zu bewundern und auch zu kaufen. Außerdem läuft ebenfalls bis Saisonende noch die Sonderchau „Volk–Heimat–Dorf“ über das ländliche Alltagsleben während der NS-Zeit. Foto: Rössle

Slowenische Kunst

Der künstlerische Austausch zwischen der Stadt Ingolstadt und der slowenischen Partnerstadt Murska Sobota hat eine über 20-jährige Tradition. Nachdem im vergangenen Jahr die Werke zweier Ingolstädter Künstler in Murska Sobota zu sehen waren, sind nun wieder zwei Künstler aus Slowenien bei uns zu Gast. Die Kunst von Bildhauerin Sasa Bezjak und Fotografin Natasa Kos ist noch an diesem Wochenende (12 bis 18 Uhr) in der städtischen Galerie im Theater zu sehen.

Zahl der Woche

40

Auszubildende der Stadt Ingolstadt haben sich in rund 20 sozialen Kleinprojekten engagiert – von der Hausaufgabenhilfe für Hortkinder bis hin zur Gartengestaltung im Altenheim Heilig-Geist-Spital. Die Aktion fand zum ersten Mal statt und festigte das freiwillige soziale Engagement der Auszubildenden.

Tag der offenen Tür

Blick hinter die Kulissen

Angebote des Bürgerkonzerns kamen gut an

Tausende Besucher, über 100 Programmpunkte, 30 Standorte – der Tag der offenen Tür bei der Stadtverwaltung und dem Bürgerkonzern war ein voller Erfolg! Nach vierjähriger Pause veranstaltete die Stadt am vergangenen Wochenende wieder einen Aktionstag, um den Bürgern einen Blick hinter die Kulissen der täglichen Arbeit in der Verwaltung und den kommunalen Unternehmen zu ermöglichen. „Besonders freut es mich, dass so viele die Gelegenheit genutzt haben, um mit mir, meinen Bürgermeister-Kollegen und den Mitarbeitern aus dem Rathaus und den Tochterfirmen ins Gespräch zu kommen“, so Oberbürgermeister Christian Lösel. Neben einigen Unterhaltungsangeboten, wie zum Beispiel einem kleinen Konzert des Georgischen Kammerorchesters, gab es natürlich besonders viele Informationen – etwa bei Vorträgen und Ausstellungen.

Größter Publikumsmagnet war wieder die Feuerwehr, aber auch bei den Führungen überall in der Stadt war viel los – sei es im „brigk“, im Bürgerhaus oder im Sportbad. Auf viel Interesse stieß auch die Besichtigung des Alten Rathauses mit Architekt Gabriel von Seidl alias Oswin Dotzauer. Aber die Besucher konnten sich auch auf eigene Faust durchs Rathaus treiben lassen und zum Beispiel das Büro des Oberbürgermeisters besuchen (mit persönlichem Erinnerungsfoto) oder einen Blick ins Goldene Buch der Stadt werfen. Die Stadt ist an fast 60 Unternehmen und Zweckverbänden mit insgesamt 7000 Mitarbeitern beteiligt – diese Vielfalt darzustellen war auch ein Anliegen des Tags der offenen Tür. Die überwältigende Resonanz bestätigt das Interesse der Ingolstädter an ihrer Stadt. Der nächste Tag der offenen Tür soll 2019 stattfinden.



Großer Andrang im OB-Büro: Wer wollte, konnte auch ein Erinnerungsfoto bekommen. Foto: Rössle



INGOLSTADT *informiert*

Die Feuerwehr mit ihren beeindruckenden Fahrzeugen zog besonders Familien an. Foto: Michel



Das Sportbad lud zur Führung mit Präsentation der Wassertechnik ein. Foto: Friedl



Am Rathausplatz gab es viele Mitmachaktionen. Foto: Michel

Das „brig“ konnte in den ganz frisch eröffneten Räumen zahlreiche Besucher begrüßen. Foto: Friedl



Bei der Feuerwehr konnten sich die kleinen Besucher als Brandbekämpfer versuchen. Foto: Rössle



In den beiden Rathäusern präsentierten sich viele Ämter mit Infoständen. Foto: Rössle



Lockere Gespräche bei einem Kaffee mit Bürgermeister Sepp Mißbeck. Foto: Friedl



Oswin Dotzauer führte als Architekt Gabriel von Seidl durch das Alte Rathaus. Foto: Rössle



Die kommunalen Unternehmen präsentierten sich im Kundencenter in der Mauthstraße. Foto: Rössle





Bürgerbeteiligung

Jetzt seid Ihr gefragt!

Kinder und Jugendliche können in Zukunft politisch mitentscheiden

Der Spielplatz bräuchte mal wieder ein neues Spielgerät? Die Wände der Schule könnten ein bisschen Farbe vertragen? In der Straße nebenan sollten die Autofahrer langsamer fahren? Kinder und Jugendliche haben oft andere Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen als Erwachsene. Das soll und muss sich auch in der (Lokal-)Politik niederschlagen. In Ingolstadt ist jetzt ein Beteiligungsprojekt geplant, bei dem die Kinder und Jugendlichen bei Belangen, die sie direkt betreffen, mitreden und mitgestalten können. Dafür sollen spezielle Kinder- und Jugendversammlungen eingeführt werden – in mindestens vier Stadtteilen pro Jahr.

In die Bezirksausschüsse

Bei den Treffen werden die jungen Leute natürlich nicht allein gelassen. Eine pädagogische Fachkraft kümmert sich zusammen mit Kooperationspartnern wie Schulen, Jugendtreffs und dem Quartiersmanagement der Sozialen Stadtgebiete um die Vorbereitung und Begleitung der Versammlungen. So sind zum Beispiel organisierte Stadtbezirksrundgänge mit dem Pädagogen denkbar. „Hier können die Kinder und Jugendlichen ihre direkten Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume erfassen, bewerten und konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Natürlich müssen diese aber in kommunaler Zuständigkeit liegen, das heißt, von der Stadtverwaltung auch umgesetzt werden können“, erklärt Jugendreferent Wolfgang Scheuer. Die verschiedenen städtischen Verwaltungsbereiche – etwa die Verkehrs- oder Stadtplanung, das Gartenamt oder das Amt für



Jugend und Familie – werden mit einbezogen. „Die erarbeiteten Vorschläge beziehungsweise Maßnahmen werden verwaltungsintern geprüft und gegebenenfalls auf die kommunalpolitische Entscheidungsebene transportiert“, weiß Scheuer. In Ingolstadt gibt es genau das richtige politische Organ dafür: die Bezirksausschüsse. Diese etablierten Gremien beschäftigen sich ohnehin mit Projekten vor Ort in den Stadtteilen und sind deshalb die ideale Adresse, um die Anregungen der Kinder und Jugendlichen einfließen zu lassen. Schließlich können die Vorschläge als reguläre Anträge kommunalpolitisch aufgegriffen werden. Die jungen Leute wer-

den über den aktuellen Sachstand ihrer Anträge auf dem Laufenden gehalten und über Entscheidungen informiert.

Arbeitsgruppe wird gegründet

Um die konzeptionelle Entwicklung zu begleiten, soll eine Arbeitsgruppe aus politischen Vertretern, Mitgliedern der Bezirksausschüsse, Mitarbeitern des Amtes für Jugend und Familie und des Hauptamtes sowie Vertretern der kommunalen Jugendarbeit gegründet werden. Außerdem sind hier natürlich die Jugendlichen selbst, zum Beispiel aus der Jugendverbandsarbeit und den Schülermitverwaltungen, vertreten. „In der Arbeitsgruppe werden die Details, wie die Häufigkeit der Kinder- und Jugendversammlungen in den Stadtbezirken, das Einbringen der Ergebnisse in die Bezirksausschusssitzungen, rechtliche Einbindung und so weiter geklärt“, so Scheuer. Für das Projekt wird eine zusätzliche pädagogische Fachkraft erforderlich, die mit einem bedarfsgerechten Sachmittelbudget ausgestattet wird. Momentan wird die Stelle noch durch vorhandenes Personal beim Amt für Jugend und Familie besetzt.

Jugendbeteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird immer wichtiger – und zwar in allen Bereichen. In der Schule (Schülermitverwaltung) oder bei Vereinen/Verbänden (Jugendabteilungen) ist die Partizipation junger Leute schon länger gut etabliert. Im kommunalen Bereich besteht

hingegen noch Nachholbedarf. Eine Möglichkeit sind hier zentrale Beteiligungsstrukturen („Jugendparlament“), eine andere sind dezentrale Projekte und Treffen in den Lebens- und Wohnumfeldern der Kinder und Jugendlichen, so, wie sie jetzt auch in Ingolstadt geplant sind.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Bunte Vielfalt

GWG-Blumenschmuckwettbewerb setzt auf Nachhaltigkeit

So viel blühend-bunte Kreativität muss belohnt werden! Unter diesem Motto richtet die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) seit Jahren ihren Blumenschmuckwettbewerb aus. Am 27. September wurden nun die diesjährigen Gewinner prämiert. Die Mieter waren auch dieses Jahr wieder sehr kreativ in der Gestaltung der Grünanlagen und überraschten mit bunter Blumen- und Pflanzenvielfalt.

Nicht zuletzt durch diesen Wettbewerb werden die Anwohner direkt in die Gestaltung ihres eigenen Wohnumfeldes mit einbezogen. So können die Mieter ganz nach ihrem Geschmack die Hauseingangsbereiche, Balkone und Vorgärten gestalten. Oft entstehen hierbei auch wertvolle gemeinschaftliche Nachbarschaftsprojekte. Und von diesem Angebot haben auch in diesem Jahr viele Mieter der GWG Gebrauch gemacht.

103 Preisträger

Die insgesamt 103 Preisträger des Wettbewerbes waren stolz, dass ihnen im Rahmen einer Feierstunde der GWG-Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Christian Lösel und die Aufsichtsräte Albert Wittmann sowie Franz Eisenmann persönlich gratulierten und die Preise überreichten. Auch Geschäftsführer Peter Karmann freute sich über die zahlreiche Beteiligung am Blumenschmuckwettbewerb, bedankte sich herzlich für das gro-



Kreativer Blumenschmuck sorgt für ein idyllisches Wohnumfeld und ein Stück Natur in der Stadt.

ße Engagement bei den Pflanz- und Pflegearbeiten und lobte den Beitrag zur Verschönerung der Wohnanlagen.

„Bienenfreundliche Bepflanzung“

Bekanntermaßen setzt die GWG bei ihrem Immobilienbestand und dessem Umfeld auf ökologische Nachhaltigkeit. Doch solch aktiver Naturschutz ist keineswegs

nur Sache des Unternehmens selbst. Jeder einzelne Bewohner kann ebenfalls seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Daher wurde der traditionelle Blumenschmuckwettbewerb heuer erstmalig durch eine neue Kategorie der besonders „bienenfreundlichen Bepflanzung“ erweitert.

Denn was viele nicht wissen: Konventionelle Zierblumen, wie Geranien oder Primeln, werden mit hohem Energie- und Gifteinsatz auf dekoratives Aussehen getrimmt, sie liefern jedoch meist keinerlei Nektar und Pollen für die Insekten. Heimische Wildpflanzen und Kräuter jedoch bieten Wildbienen und Schmetterlingen den lebenswichtigen Nektar und sichern so deren Fortbestand. Diese Erkenntnis spiegelt sich in der größer werdenden Vielfalt der Bepflanzung auf den Balkonen und in den Gärten wider und schafft eine neue Naturverbundenheit inmitten des Stadtlebens – und ganz nebenbei gibt es dafür bei der GWG sogar tolle Preise zu gewinnen.



Ausgezeichnet: Für ihr Engagement in Sachen Blumenschmuck wurden die Gewinner vom GWG-Aufsichtsratsvorsitzenden OB Christian Lösel (links) und den Aufsichtsräten Albert Wittmann (rechts) sowie Franz Eisenmann ausgezeichnet. Fotos: GWG



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Winter-Weihnachts-Wunderland

Adventszauber Ingolstadt als touristisches Schwerpunktthema



Viel zu entdecken gibt es für Jung und Alt auf dem Weihnachtsmarkt und den zahlreichen anderen Angeboten des Ingolstädter Adventszaubers.

Seit einigen Jahren verwandelt sich Ingolstadt zur (Vor-)Weihnachtszeit in ein wahres „Winter-Weihnachts-Wunderland“: In jedem Winkel der festlich geschmückten Altstadt blitzt und funkelt es, durch die Gassen zieht der Duft von Glühwein und süßen Leckereien, und aus den Geschäften ertönen besinnliche Weihnachtslieder. Beim Ingolstädter Adventszauber wird vieles geboten, von der kostenlosen Eislaufarena am Paradeplatz über den Märchenweg bis hin zum Kunsthandwerkermarkt am Carraraplatz. Highlight ist natürlich der traditionelle Christkindlmarkt auf dem Theaterplatz. Dabei kommt jeder auf seine Kosten, egal ob von nah oder fern. Und das nicht nur zur Adventszeit, denn viele der Adventszauber-Erlebnisangebote gibt es durchgehend vom 23. November bis zum 7. Januar 2018.



„Kumm, geh' ma Krippe schaugn...“ heißt es bei den Adventsführungen entlang des Ingolstädter Krippenwegs.



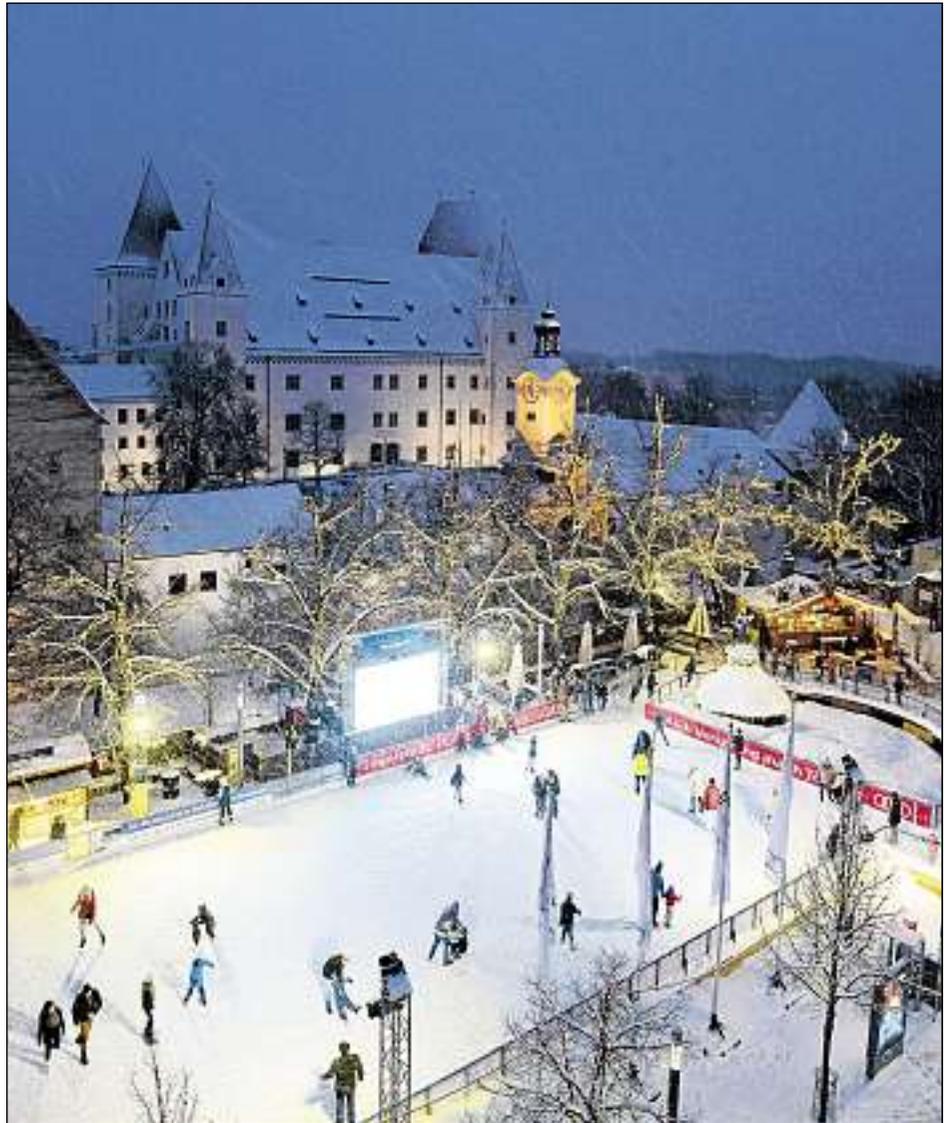
Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Gerade deshalb spielt der Adventszauber auch eine hervorgehobene Rolle im Rahmen der touristischen Vermarktung der Donaustadt durch die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK). „Der Adventszauber hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt und ist mittlerweile zu einem Besuchermagneten avanciert“, sagt Dr. Jürgen Amann, Leiter der ITK. Daher gehöre der Adventszauber, so Amann weiter, neben den Alleinstellungsmerkmalen Automobil und Technik, Festung, Shopping, Bayerische Universitätsgeschichte und dem reinen Bier auch zu den Schwerpunktthemen bei den Marketingmaßnahmen der ITK.

Wie umfangreich und vielfältig die Angebote des „Winter-Weihnachts-Wunderlandes“ sind, zeigt bereits die umfangreiche Broschüre „Adventszauber“. Sie wird als zentrales Kommunikationsinstrument bereits in der vierten Auflage von der ITK herausgegeben und bündelt alle Erlebnisangebote rund um Weihnachten und dient mit ihrem Terminkalender und einem Stadtplan als Informations- wie Planungsgrundlage gleichermaßen. Die Broschüre wird in den Tourist Informationen am Rathausplatz und am Hauptbahnhof kostenlos an alle Interessenten ausgegeben. Zudem wurde die Broschüre im Rahmen eines Postmailings an (Bus-)Gruppenreiseveranstalter verschickt.

Darüber hinaus schaltet die ITK zielgruppenspezifische Werbung für den Adventszauber, in überregionalen und deutschlandweiten Reisemagazinen, Zeitungen und Zeitschriften sowie in den zahlreichen Fachmedien der Bustouristik. Erstmals wurde in diesem Jahr ein internationaler Flyerversand durchgeführt: Über die Reisetipps der etablierten Marke „BusMail“ konnten mehrere Tausend Vereine, Verbände und Institutionen mit Informationen über den Adventszauber in Ingolstadt erreicht werden.

Für den Adventszauber entwickelt die ITK auch eigene Angebote: Besonders beliebt sind die jedes Jahr an den Adventssonntagen unter dem Motto „Kumm, geh’ ma Kripperl schaugn...“ stattfindenden Adventsführungen entlang des Ingolstädter Krippenwegs. Und gerade die Tourist Information am Rathausplatz entwickelt sich in der Vorweihnachtszeit mit ihrem umfangreichen Angebot an exklusiven Ingolstadt-Souvenirs sowie speziellen Rabattaktionen zu einem Geheimtipp in Sachen Weihnachtssopping.



„Winter-Weihnachts-Wunderland“: Ingolstadt lockt in der Adventszeit zahlreiche Gäste an. Fotos: Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH/Olma





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

FrISCHE Erholung

Der Sauna-Außenbereich im Sportbad Ingolstadt ist fertig

Nach der Sauna genau das Richtige:
der Frischluftbereich der Sauna im
Sportbad Ingolstadt. Foto: Stadtwerke



Nach dem Saunieren soll man bekanntermaßen Erfrischung suchen, um den Kreislauf anzuregen und die Abwehrkräfte für die kommende nasskalte Jahreszeit zu stärken. Das Nützliche kann man nun im Sportbad Ingolstadt auch mit dem Angenehmen verbinden. Denn seit Anfang Oktober ist er endlich fertiggestellt und bereit für die anstehende herbstliche Sauna-Saison: der Frischluftbereich der Sauna im Sportbad.

Nach einem Saunagang in der finnischen Sauna mit 95 Grad oder in der Vitalsauna mit 65 Grad und entspannender Beleuchtung stehen nun neben der Regen- und Kübelduche sowie Fußbecken im Innenbereich auch attraktive Alternativen im fertiggestellten Außenbereich zur Verfügung. Auf die Saunagäste wartet Erholungsvergnügen pur, mit Blick auf die ansprechende

Natur des Künettegrabens im neuen Frischluftgarten.

Auf dem hölzernen Liegedeck kann warm eingepackt auf Liegen entspannt werden, während nebenan das Tauchbecken mit klarem Wasser erfrischende Abkühlung bietet. Auch die Kaltduche sorgt für sprühende Frische von Kopf bis Fuß. Umgeben von Laubbäumen und gräsernen Hügeln findet das Sauna-Herz hier Erholung an der frischen Luft, weit ab vom hektischen Alltag.

Und wem die Winterluft ein wenig zu kalt ist, der kann es sich im Indoor-Ruheraum unter isländischem Moos mit einem Heiß- oder Kaltgetränk und einem frisch belegten, herzhaften Brötchen in der Hand gemütlich machen und den Bäumen durch die

Scheibe dabei zusehen, wie sie sich im Ingolstädter Wind wiegen. Die freundlichen Mitarbeiter freuen sich bereits auf Ihren Besuch, ganz nach dem Motto der Stadtwerke Freizeitanlagen: „Auf ins (Sauna-)Vergnügen!“

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert